



Gemeinsame PRESSEMITTEILUNG von Deutscher Naturschutzring (DNR), Klima-Allianz Deutschland und dem Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (VENRO)

Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz müssen roter Faden des Koalitionsvertrags sein

Berlin, den 30. Januar 2018 – Zu den Koalitionsverhandlungen fordern der Umweldachverband Deutscher Naturschutzring (DNR), die Klima-Allianz Deutschland und der Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (VENRO) Union und SPD auf, die nachhaltigen Entwicklungsziele der Agenda 2030 und das Pariser Klimaabkommen als richtungsweisend im Koalitionsvertrag zu verankern. Deutschland hat sich dazu verpflichtet, diese zwei internationalen Verträge umzusetzen.

„Es ist notwendig, dass Klimaschutz und Nachhaltigkeit sektor- und ressortübergreifend das politische Handeln bestimmen. Diese Aufgaben lassen sich nicht in zwei Absätzen abhandeln, sondern müssen sich wie ein roter Faden durch alle Kapitel des Koalitionsvertrages ziehen. Die Verhandler müssen konkrete Maßnahmen im Vertrag festschreiben, um das nationale Klimaschutzziel für 2020 zu verwirklichen. Das zügige Abschalten der ältesten und dreckigsten Kohlekraftwerke ist dafür unverzichtbar“, so **Christiane Aeverbeck, Geschäftsführerin der Klima-Allianz Deutschland.**

„Wenn die angehenden Koalitionäre klimapolitisch nicht deutlich nachlegen, wird es peinlich. Das deutsche CO₂-Budget reicht noch für neun Jahre 'weiter so', danach ist der Pariser Klimavertrag nicht mehr zu halten. Wenn die große Koalition nicht will, dass Deutschland vom Energiewendeland zum Energiewendemuseum wird, braucht sie einen Neustart beim Klimaschutz“, sagt **DNR-Präsident Kai Niebert.**

Die Verbände fordern, die Haushaltsmittel für Klimaschutz auf jährlich mindestens acht Milliarden Euro bis 2020 zu erhöhen. Die Industriestaaten – einschließlich Deutschland – hatten zugesagt, die Klimafinanzierung jedes Jahr auf 100 Milliarden US-Dollar anzuheben. Zusätzlich müssten ärmere Länder finanziell unterstützt werden, um sich von den fossilen Energien unabhängig zu machen und die Schäden zu bewältigen, die durch den Klimawandel entstehen.

„Die Entwicklungszusammenarbeit ist ein zentrales Politikfeld der Zukunftsgestaltung. Sie darf nicht instrumentalisiert werden, damit weniger Geflüchtete und Migranten Europa erreichen. Wir sind verpflichtet, mit diesen Mitteln Armut und Hunger zu bekämpfen, die Menschenrechte zu schützen und die Ziele der Agenda 2030 zu erreichen. Dazu braucht es mehr als nur Lippenbekenntnisse“, sagt **Bernd Bornhorst, Vorstandsvorsitzender von VENRO.** Deutschland müsse endlich das Budget der Entwicklungszusammenarbeit auf mindestens 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens erhöhen.

Diese PM finden Sie unter: <http://venro.org/presse>

Presseanfragen und Kontakt von VENRO:

Eva Wagner | 030 / 263 9299 23 | e.wagner@venro.org

Presseanfragen und Kontakt Klima-Allianz Deutschland:

Julia Dittmann | 030/780 899 514 | presse@klima-allianz.de

Presseanfragen und Kontakt Deutscher Naturschutzring

Nina Slattery | 030 /678 1775 78 | nina.slattery@dnr.de

VENRO (www.venro.org) ist der Bundesverband entwicklungspolitischer und humanitärer Nichtregierungsorganisationen (NRO). Ihm gehören rund 130 deutsche NRO an, die in der privaten oder kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe sowie der entwicklungspolitischen Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit tätig sind.